

Medizintechnik ■ Auftragsfertigung ■ Mikrobearbeitung mittels Fräsen, Bohren, Erodieren, Schleifen

Flexibler dank Auftragsfertiger

Bauteile, die in der Medizintechnik zum Einsatz kommen, werden stetig kleiner, präziser und in puncto Geometrie noch komplexer. Innovative Auftragsfertiger – wie die Kern Microtechnik – unterstützen Medizintechnikhersteller bei der Erfüllung dieser hohen Ansprüche.

von Peter Klingauf

Die Mikro-Medizintechnik erlebt derzeit ein besonders starkes Wachstum. Dabei werden die in diesem Bereich benötigten Produkte kontinuierlich komplexer. Mit diesem Trend gehen steigende Anforderungen an die Produktionstechnik einher: Die zu fertigenden Teile werden immer kleiner, deren Geometrien komplizierter und die Toleranzen enger. Gleichzeitig liegen die benötigten Stückzahlen oft bei bis zu 20 000 Stück pro Jahr.

Unter diesen Umständen ist es für Medizintechnikunternehmen häufig

sinnvoll, sich nicht sofort die dafür notwendigen Bearbeitungstechnologien anzuschaffen und das entsprechende Fertigungs-Know-how aufzubauen.

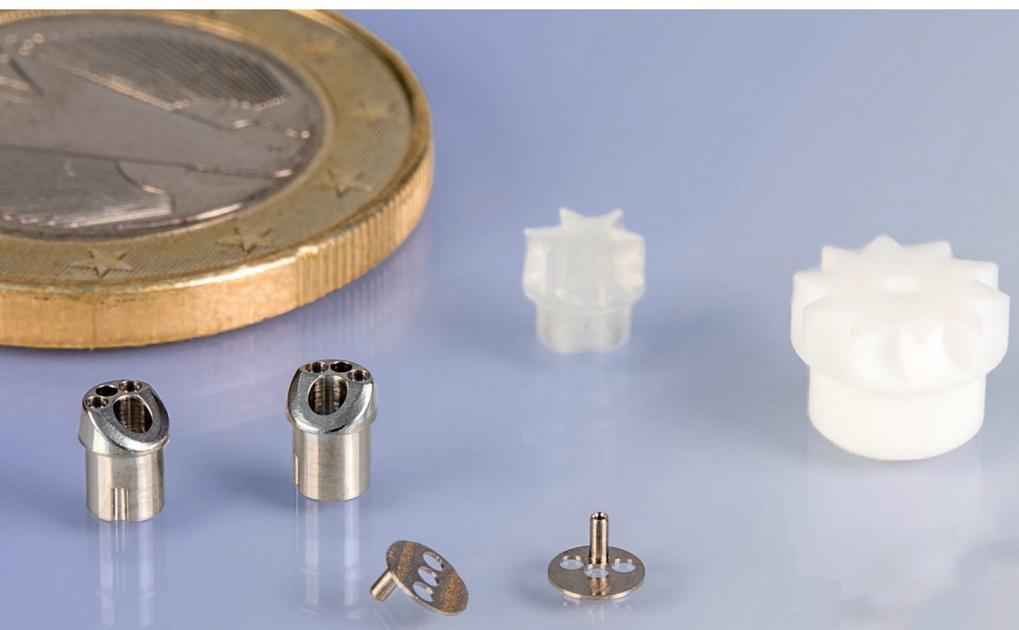
Denn hier kommen Auftragsfertiger ins Spiel, zu denen auch die Kern Microtechnik GmbH zählt. Das Unternehmen ist nicht nur auf die Herstellung hochpräziser Bearbeitungszentren spezialisiert, sondern übernimmt ebenso die Fertigung von Frästeilen im Mikro- und Nanobereich. Lohnfertiger dieser Kategorie halten sowohl verschiedene Fertigungstechnologien mit den erforderlichen Fähigkeiten und Kapazitäten

als auch das bei ihren Mitarbeitern angesammelte Fertigungswissen bereit. Kern-Werkleiter Sebastian Wühr erläutert: »In unserer Auftragsfertigung im oberbayerischen Murnau bearbeiten wir Werkstücke per Fräsen, Bohren, Erodieren und Schleifen.«

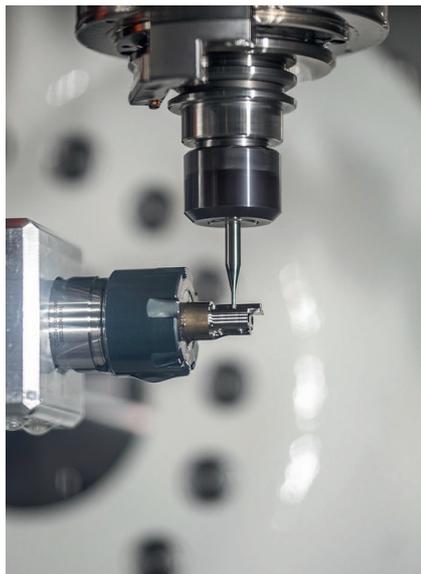
Nehmen Medizintechnikhersteller diese Dienste in Anspruch, können sie sich vor allem bei Produkten mit möglicherweise stark schwankender Nachfrage vom Investitionsrisiko befreien und ihre Flexibilität bewahren. Das gilt sowohl für das konkrete Produkt als auch für spätere Artikel, die eventuell andere Produktionsverfahren erfordern. Sie können ihre Produkte frei entwickeln, ohne an bestimmte Fertigungstechnologien gebunden zu sein.

Optimale Qualität und maximale Präzision

Damit befreien Auftragsfertiger ihre Kunden zunächst einmal von einem wirtschaftlichen Risiko. Hinzu kommen Vorteile bei der Qualität der Produkte. Denn auch hochleistungsfähige Bearbeitungszentren erfordern umfangreiches Produktionswissen. Nur damit lässt sich bestmögliche und gleichbleibende Qualität mit geringsten Toleranzen realisieren. »Hier können Medizintechnikunternehmen vom Know-how profitieren, das unsere Spezialisten über Jahre bei vielen anspruchsvollen Aufträgen aufgebaut haben«, betont Sebastian Wühr.



1 Klein, komplex, minimale Toleranzen, vielfältige Materialien: Die Herausforderungen bei der Fertigung medizintechnischer Teile bewältigen Auftragsfertiger aufgrund ihrer umfassenden Erfahrung und hochpräziser Maschinen (© Kern Microtechnik)



2 Für jede Anforderung das passende Bearbeitungszentrum und die geeignete Peripherie: Damit bieten Auftragsfertiger ihren Kunden aus der Medizintechnik optimale Produktionslösungen (© Kern Microtechnik)



3 Blick in den Maschinenpark von Kern Microtechnik in Murnau, wo unter anderem medizintechnische Werkstücke per Fräsen, Bohren, Erodieren und Schleifen bearbeitet werden (© Kern Microtechnik)

Unter anderem bei Kern Microtechnik kommt noch ein weiterer Vorteil hinzu. Da das Unternehmen an seinem Standort Eschenlohe nahe Garmisch-Partenkirchen die hochpräzisen Bearbeitungszentren selbst entwickelt und herstellt, findet ein ständiger Know-how-Transfer statt. Gleichzeitig wächst ihr Wissen durch den Austausch mit den Kunden, die Kern-Maschinen in ihrer Fertigung einsetzen.

Aufgrund der unterschiedlichen Produkte, mit denen sie ständig konfrontiert sind, haben die Murnauer Lohnfertiger auch die entsprechende Peripherie zur Verfügung, um maßgeschneidert auf jede Anforderung reagieren zu können. Dazu zählen beispielsweise spezialisierte Messtechnik, besondere Werkzeuge, eine Klimatisierung für außergewöhnliche Präzision

oder auch – für die Medizintechnik besonders wichtig – verschiedenste Dokumentationssysteme.

Gerade die Prozessdokumentation, Qualitätsüberwachung, die Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit der Teile sowie Auditierungen werden nach Erfahrung von Kern Microtechnik im Bereich der Medizintechnikfertigung immer bedeutender. Das erfordert eine noch engere und vertrauensvollere Zusammenarbeit zwischen Fertiger und Kunde als bei anderen Produktgruppen. Sebastian Würh betont: »Bei uns sind die Beziehungen zu Kunden aus der Medizintechnik langfristig angelegt. Das entspricht unserer Philosophie, da wir bei Kern stets eine Technologiepartnerschaft mit unseren Kunden anstreben.« ■

www.kern-microtechnik.com



**-40%
„MACHEN
JEDEN CHEF
GLÜCKLICH!“**

Unnötig hohe Stückkosten sind unsere natürlichen Gegner. Mit unseren Formbohrern mit Wechsellplatten und in Vollhartmetall drücken wir sie bei jedem Projekt auf ein absolutes Minimum.

Bringen Sie Ihren Chef zum Strahlen:

- Mit bis zu 40% Stückkostensenkung
- Tellespezifisch profiliert
- Mit Wechsellplatten oder als VHM-Bohrer



JETZT APP O BROWNIABEN:

SCHWANOG PRODUCTIVITY

Google Play App Store



schwanog



30 Medizintechnik

Tailor-Made-Lösungen aus dem Excellence Center



34 Werkzeugmaschinen

Mikrobearbeitung im Auftrag

3 Standpunkt

Mobilität im Rückwärtsgang

6 Branche

12 EMO Hannover 2019

12 Zufrieden mit der Messe,
ausgebremst vom Markt
(Helmut Damm, Frank Pfeiffer und Martin
Ricchiuti)

30 Werkzeugmaschinen

30 Ganzheitliche Lösungen

34 Flexibler dank Auftragsfertiger
(Peter Klingauf)

36 Präzisionswerkzeuge

36 Schneller zum Knie
(Karl-Heinz Gies)

38 Messen, wo es kritisch wird
(Bernd Breidenstein und Nils Vogel)

42 Präzise stets aufs Neue

46 Schnittig und standfest

50 Betriebstechnik

50 Gelebte Partnerschaft

52 Spitzenduo fürs Kühlen und
Spülen

SPECIAL

53 Fräsen – Fräsdrehen

54 »Unser Service schafft
Mehrwert«
(Frank Pfeiffer)

57 Die Produktivität im Fokus

58 Fix zu guter Führung

60 Top Performance »aufgeleitet«

62 »Es geht um Spindel-
laufzeiten«
(Udo Hipp)

65 Gut haftend und widerständig
(Lienhard J. Dr. Paterok, Leonhard
Paterok und Felix Brandt)

